

Protokoll Sitzung IFM vom 28.11.16 - Nachbesprechung Musiknacht 2016

Anwesend:

Sibylle Bertsch, Dietmar Bonnen, Jens Bosch, Hinnerick Bröskamp, Georg Dietzler, Gary Holt, Wilfried Kaets, Jan Krauthäuser, Daniel Mennicken, Nicola Müllers, Frank Niehusmann, Ulla Oster, Bernd G. Schmitz, Maria Sperring

Protokoll: Ulla Oster

Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse (letzter Absatz): Daniel Mennicken

- Vorstellung der Anwesenden

- Maria Sperring berichtet über dies diesjährige Musiknacht (im Folgenden MN): „extrem innenstadtzentriertes Format“, Minimierung Ticketverkauf - 80%-ige Auslastung; Etat, Förderung und zukünftige Aussichten auf Förderung.

- Neuerungen: erstmalig wurden 10 €-Tickets verkauft; Schaufenster, auf eine Initiative gerichtet, in diesem Jahr das Edelweißpiraten-Festival

Thema Programmgestaltung: über Ausschreibung/über aktive Akquise

Thema Fokussierung: besondere Spielorte und Stadtteile hervorheben.

Plädoyer, (kleine) ungewöhnliche Spielorte, besondere Locations, mit einzubeziehen
Programmgruppen: Selbst-Kuratierung wird ausgeschlossen - welche Ausnahmen gibt es?

Kritikpunkt: In der Außendarstellung ist IFM als Veranstalter wieder zu kurz gekommen. M. Sperring begründet dies mit Zeitmangel; die Gestaltungsabläufe für die Programmheftgestaltung/Grafik waren zeitlich zu knapp bemessen.

„Kulturpolitisches Forum“ innerhalb der MN? (Welches Thema?)

Strukturfrage IFM - wie stellt er sich auf, ist die MN Teil dieser Struktur? MN aus dem IFM ausgliedern? M. Sperring erklärt, nach dem Votum im Frühjahr für die MN sei es ganz klar, dass die MN Bestandteil bleibt. Die MN sei Mittel der Öffentlichkeitsarbeit. Der Sprecherrat ist „weisungsgebunden“. Wer ist Trägerverein der MN?
Immer wieder die Frage: leistet die MN das, wofür sie gedacht war?

Kritikpunkt von Jan Krauthäuser (Fokus „Edelweißpiraten“): „überkomplexe Kommunikationsstruktur“, keine/nicht genügend Kommunikation untereinander
Beitrag W. Kaets: Verweis auf notwendige Reflexion - Besucherzahlen; weniger Sets/
Konzentrierung der Spielstätten; Quotierung (der Musiksparten) soll bleiben?
Besuchszahlen der Sparten - auch geringer besuchte Sparten (wie z.B. elektronische Musik) sollen vertreten/erhalten bleiben, nicht nur „eventgerechte“ Planung.

Konzentration auf Innenstadt beibehalten?

Moderation von Konzerten

Programme stärker durchkuratieren

(kleine) ungewöhnliche Spielorte, besondere Locations mit einbeziehen

J. Krauthäuser referiert kurz aus der Programmgruppe Neugestaltung MN: MN zeitlich und räumlich „elastischer“ gestalten. Kern, um den sich die Veranstaltungen bewegen, „wandernder Fokus“, dynamisch (z.B. von K-Mülheim nach Sülz), von nachmittags bis nachts; aber auch gewachsene Orte mit einbeziehen.

Für die zukünftige Gestaltung der MN sprechen sich die Anwesenden für die folgenden Aspekte aus:

- Es sollen gezielt genreübergreifende Projekte und solche, die speziell für die Musiknacht entwickelt wurden, ins Programm aufgenommen werden.
- Das Prinzip der Programmgruppen als Kuratoren soll beibehalten werden
- Innerhalb der Programmgruppen darf es nicht mehr als eine Selbstkuratierung geben (Auswahl von eigenen Projekten der Programmgruppenmitglieder)
- Es soll eine Ausschreibung für die MN 2017 geben, die allerdings OHNE ein spezielles Musiknachts-Thema oder -Motto verfasst sein soll
- Die gesamte Bewerbung der MN 2017 soll deutlich verbessert werden im Vergleich zu den Vorjahren. Vor allem Flyer und Programmhefte sollen großflächiger verteilt werden und besser auffindbar sein.